

# Protokoll Nr. 1

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
vom Dienstag, den 03.05.2011.

Durch Einladung des Bürgermeisters vom 20.04.2011, veröffentlicht im Usinger Anzeiger vom 27.04.2011, waren die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf den 03.05.2011 zur Sitzung in das Bürgerhaus im Ortsteil Anspach einberufen worden.  
Die Einladung ging mindestens 5 Tage vor der Sitzung zu.

Sitzungsbeginn: 20:05 Uhr  
Sitzungsende: 21:45 Uhr

Anwesend waren:

- I. Holger Bellino, **Vorsitzender**
  
- II. **die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung:**
  1. Andreas Moses (CDU)
  2. Uwe Kraft (CDU)
  3. Corinna Bosch (CDU)
  4. Petra Pippinger (CDU)
  5. Ulrike Bolz (CDU)
  6. Sven Urban (CDU)
  7. Heinz Buhlmann (CDU)
  8. Luise Drescher-Barthel (CDU \*)
  9. Gerhard Hauk (CDU \*)
  10. Dieter Susemichel (CDU)
  11. Jürgen Stempel (CDU \*)
  12. Reinhard Gemander (CDU)
  13. Dr. Rainer Schulze Johann (CDU)
  14. Wolfgang Allhenn (CDU)
  15. Hartmut Henrici (CDU \*)
  16. Matthias Weber (CDU \*\*)
  17. Alexander Hübner (CDU \*\*)
  18. Sandra Kuhnert (CDU \*\*)
  19. Reinhard Stephan (CDU \*\*)
  20. Heike Seifert (SPD)
  21. Thomas Pauli (SPD)
  22. Sabine Leon (SPD)
  23. Sandra Zunke (SPD)
  24. Werner Götz (SPD)
  25. André Sommer (SPD)
  26. Jürgen Göbel (SPD)
  27. Erich Jäger (SPD)
  28. Rainer Henrici (SPD \*\*)
  29. Gudula Bohusch (Bündnis 90/Die Grünen)
  30. Hans-Willy Bruns (Bündnis 90/Die Grünen)
  31. Jutta Bruns (Bündnis 90/Die Grünen)
  32. Anke Rauhut (Bündnis 90/Die Grünen)
  33. Wolfgang Wagner (Bündnis 90/Die Grünen)
  34. Enno Pflug (Bündnis 90/Die Grünen)
  35. Petra Gerstenberg (Bündnis 90/Die Grünen)
  36. Sabine Botschek (Bündnis 90/Die Grünen \*\*)
  37. Rudolf Kretzschmar (FDP)
  38. Renata Kretzschmar (FDP)
  39. Claudia Bröse (FWG-UBN)
  40. Manfred Klein (FWG-UBN)
  41. Christa Henritzi (FWG-UBN\*)

42. Wilfried Lang (FWG-UBN) \*\*)

\*) bis einschl. Tagesordnungspunkt 1.10  
\*\*) ab Tagesordnungspunkt 1.11

### III. vom Magistrat

- |                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Klaus Hoffmann, Bürgermeister***) |                             |
| 6. Günter Siats                      | (SPD)*)                     |
| 5. Ralf Peter Nelles                 | (CDU)*)                     |
| 9. Klaus Becker                      | (FDP)*)                     |
| 4. Luise Drescher-Barthel            | (CDU) **)                   |
| 3. Jürgen Stempel                    | (CDU) **)                   |
| 2. Hartmut Henrici                   | (CDU) **)                   |
| 5. Gerhard Hauk                      | (CDU) **)                   |
| 7. Werner Götz                       | (SPD) **)                   |
| 6. Werner Hollenbach                 | (SPD) **)                   |
| 8. Jutta Bruns                       | (Bündnis 90/Die Grünen) **) |
| 9. Regina Schirner                   | (Bündnis 90/Die Grünen) **) |
| 10. Christa Henritzi                 | (FWG-UBN)**)                |

\*) bis einschl. Tagesordnungspunkt 1.10  
\*\*) ab Tagesordnungspunkt 1.11  
\*\*\*) bis einschl. Tagesordnungspunkt 1.12

### IV. von der Verwaltung

#### V. vom Entwicklungsträger

-

#### VI. Protokollführer

Dietmar Mohr

B. Es fehlten

#### I. die Vertreter der Stadtverordnetenversammlung

1. Karin Birk-Lemper (FWG-UBN)

Bürgermeister Klaus Hoffmann eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

## 1. Punkte mit Aussprache

### 1.1 Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Klaus Hoffmann eröffnet die Sitzung mit einigen grundsätzlichen Erwägungen. Das verwendete Redemanuskript ist wie folgt wiedergegeben:

**Sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, sehr geehrte Kollegin und Kollegen des Magistrates, sehr geehrte Gäste und Pressevertreter.**

„Gemeinden sind wichtiger als der Staat“. Mit diesem Satz würdigte der erste Bundespräsident Theodor Heuss am 7.12.1949 in Wiesbaden (man höre Wiesbaden) die Leistung der Kommunen, die den größten Teil der verwaltungsmäßigen Last des Wiederaufbaus trugen. Vor allem die Gemeinden halfen den Menschen zu überleben.

Heute – mehr als 60 Jahre später - geht es um das Überleben der Kommunen und der kommunale Selbstverwaltung.

Denn welcher Kommunalpolitiker will – im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit - nur Mangel verwalten, nur kürzen, nur reduzieren oder nur sparen! Das Engagement etwas zu Gestalten lässt sich in der Politik immer schwerer aufrechterhalten.

Aus diesem Grunde danke ich Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen: kandidiert und Wahlkampf betrieben haben und nun Ihr neues oder bereits bekanntes Amt antreten. Nach den Vorschriften der Hess. Gemeindeordnung hat zu dieser ersten, der konstituierenden Sitzung, der Bürgermeister einzuladen. Dies ist frist- und formgerecht, was ich an dieser Stelle feststelle, geschehen.

Wenn ich heute nun schon mal länger reden darf, dann will ich das auch tun. Keine Angst nicht zulange, denn ich muss gleich noch als Delegierter des Hessischen Städtetages zur Hauptversammlung des Deutschen Städtetages nach Stuttgart.

Es liegt mir aber am Herzen zur finanzpolitischen Entwicklung kurz Stellung zu nehmen. Denn mit den *Einsparungen* sind wir nahezu am Ende. Es geht nun vielmehr um die *Einnahmen*, die uns zu stehen – aber nicht kommen (oder nur reduziert) und um Zusagen die andere politische Ebenen machen und wir Kommunen einhalten und bezahlen müssen.

Das Wort „Konnexität“ (was laut Duden heißt: Verpflichtung einer staatlichen Ebene, für finanziellen Ausgleich zu sorgen, wenn sie die Aufgabe an eine andere Ebene überträgt) wird oft gebraucht aber nur teilweise eingehalten. Es wird immer mehr von „Oben“ einbehalten und bei uns kommt immer weniger an. Kleines Beispiel die 300 Mio. Euro, die aus dem Kommunalenfinanzausgleich dauerhaft gestrichen wurden, oder die neue Kompensationsumlage, die im fünfstelligen Bereich liegt. Darum fordern wir Kommunen einen fairen Finanztransfer und kein „Rette sich wer kann: Bund und Land zu erst.“

Ich will nicht auf Einzelheiten eingehen aber drei Stichworte kurz beleuchten:

Die **Schuldenbremse**. Sie ist grundsätzlich in Ordnung. Nur darf diese die kommunale Finanzausstattung nicht gefährden. Angesichts der unterlassenen Konsolidierungsentscheidungen auf Bundes- und Landesebene müssen Städte und Gemeinden gravierende Einschnitte im Bereich der ihnen (vielleicht) noch verbleibenden freiwilligen Aufgaben vornehmen und in Kauf nehmen, dass ihre Haushalte immer weiter ins Defizit rutschen.

Wer nicht glaubt, dass es schon losgeht, dem gebe ich ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Der hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch hat die Rufbereitschaft der Straßenmeistereien nach Dienstschluss ausgesetzt. Hilfeleistungen sollen nun über die örtlichen Feuerwehren erfolgen. Das ist sparen auf Kosten der Kommunen und auf Kosten des Ehrenamtes. Das lehnen wir ab.

Ein Weg zu unserem verbrieften Geld zu kommen wäre, den in der Rechtsprechung vielfach anerkannten Anspruch auf eine finanzielle Mindestausstattung der Kommunen durchzusetzen.

Die angesichts explodierender Kassenkredite der Kommunen diskutierten **Entschuldungsprogramme** zeigen immer mehr, dass dieser Weg nicht zielführend ist, sondern den Ländern die Folgen eines solchen „Verschiebebahnhofs“ in Gestalt von massiven Altschulden mittel- bis langfristig wieder „auf die Füße“ fallen. Einer muss es ja letztendlich zahlen.

Vom „Himmel gefallen“ ist auch die Verordnung zur Neuregelung der **Mindestvoraussetzungen** in Tageseinrichtungen. Manche Berufspolitiker können das Thema bald nicht mehr hören – wir Kommunen müssen es uns aber leisten. Derzeit suchen die Großstädte Frankfurt und Offenbach per Hörfunk- und Zeitungswerbung nach entsprechendem Personal. Die Folge: der Markt ist leer und die Bezahlung wurde um eine Stufe höher angesetzt. Was bleibt da für uns kleinere Städte und Gemeinden? Außerdem kann das das gesamte Entgeltgefüge einer Kommune ins Wanken bringen.

Ich will sie nicht weiter frustrieren, das ganze Ausmaß der finanziellen Situation wird Sie die nächsten fünf Jahre begleiten.

Warum sage ich das? Warum spreche ich so intensiv die Finanzen an? Weil hier der Schlüssel für die Weiterentwicklung oder **Nicht-Entwicklung** unserer Stadt liegt.

Sie werden feststellen, dass wir schon lange auf einem „sparsamen Weg“ sind und Neues gewagt haben. So sind wir mit der Interkommunalen Zusammenarbeit auf einem erfolgreichen und kosteneinsparenden Weg. Wir sind in dem Bereich Vorreiter und viele Kommunen folgen uns nach. Dieser Weg ist unumkehrbar und muss weiter ausgebaut werden. Da ist noch mehr Potential drin. Vorausgesetzt man will es - auch nach der Wahl - und hat die feste Absicht sinnvoll zu sparen.

Natürlich bringt das dann auch Veränderungen.

Hier komme ich zu einem weiteren – für heute letzten Punkt – der Demografie, zur älter werdenden Bürgerschaft.

Nicht in Form von Wohnen, Mobilität usw. Sondern zu der Frage: Wie weit reicht der Veränderungswille dieser immer größer werdenden Gruppe. Wird der Egoismus zunehmen oder wird auch an kommende Generationen gedacht?

Schon heute erleben wir die Einstellung: Das politische Tagesgeschäft können die gewählten Politiker ja wahrnehmen. Wenn es aber um meine direkten, persönlichen Belange geht, dann schalte ich mich ein und will meinen Vorteil durchsetzen. (Warum fällt mir jetzt Westerfeld-West ein?)

Da heißt es dann standhaft und mit Überzeugung zur repräsentativen Demokratie zu stehen und nicht Beliebigkeiten zu folgen. Denn Sie wurden dafür gewählt, das Gemeinwohl, die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger von ganz Neu-Anspach im Auge zu haben.

Zu dieser wertvollen und wichtigen Aufgabe beglückwünsche ich Sie meine Damen und Herren und wünsche Ihnen Kraft, Ausdauer und Erfolg für Ihre Arbeit.

Die erste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung für die 11. Wahlperiode ist damit eröffnet.

## **1.2 Feststellung des an Lebensjahren ältesten Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung und Übernahme der Leitung der Sitzung durch die älteste Stadtverordnete bzw. den ältesten Stadtverordneten**

Bürgermeister Klaus Hoffmann erklärt, dass nach den ihm vorliegenden Informationen Stadtverordneter Hartmut Henrici das an Jahren älteste Mitglied der Stadtverordnetenversammlung sei. Auf entsprechende Nachfrage ob ein Mitglied der Stadtverordnetenversammlung vor dem 12.11.1937 geboren sei meldet sich niemand. Sodann bittet er Stadtverordneten Herrn Hartmut Henrici als Alterspräsident die weitere Leitung der Sitzung zu übernehmen.

Stadtverordneter Hartmut Henrici übernimmt sodann die Leitung der Sitzung. Er führt nach dem folgenden Redemanuskript aus:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Magistrates, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der STAVO, liebe Gäste.

Auch ich darf Sie noch einmal herzlich zur 1. Sitzung in der neuen Legislaturperiode begrüßen. Sollte niemand der Damen und Herren der STAVO vor dem 12.11.37 geboren sein, dann ist es mir eine besondere Ehre, dass ich — obwohl ich zum ersten Mal kandidiert habe — in diese STAVO gewählt wurde und diese gleich als Alterspräsident bis nach der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers leiten darf.

Gestatten Sie mir, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, noch ein paar persönliche Sätze.

Die Bürgerinnen und Bürger haben bei der Kommunalwahl am 27. März 2011 mit der Wahl meiner Person, aber gerade auch mit der Wahl von jüngeren Vertretern in diese STAVO deutlich gemacht, dass sie sich in unserem Hause ein breites und für die Bevölkerung ein repräsentatives Spektrum wünschen.

So ist es möglich, dass alle Bevölkerungs- und Altersgruppen hier vertreten sind. Diese Tatsache muss uns eine ganz besondere Verpflichtung sein, immer wieder das Wohl der gesamten Bevölkerung der Stadt Neu-Anspach im Auge zu behalten.

Wir sind nicht Vertreter einzelner Interessengruppen, sondern das Gemeinwohl, also das Wohl aller unserer Neu-Anspacher Bürgerinnen und Bürger muss stets im Mittelpunkt unserer Interessen und Entscheidungen stehen.

Hinter uns liegt ein Wahlkampf von mehreren Wochen, der von den verschiedensten Facetten der politischen Auseinandersetzungen geprägt war. Alle politischen Parteien und Wählergruppen haben in dieser Zeit versucht den Bürgerinnen und Bürgern ihre Gedanken zur Neu-Anspacher Kommunalpolitik vor zustellen.

Das Wort Wahlkampf beinhaltet aber auch das Wort Kampf und so ist es ganz natürlich, dass in dieser Zeit gelegentlich mit härteren Bandagen gerungen und argumentiert wird, als es sonst üblich ist.

Leider und das muss auch einmal gesagt werden, blieb die Wahlbeteiligung trotz eines engagierten Wahlkampfes mit 53,31% weiterhin weit unter den Erwartungen zurück.

Hier bleibt für die Politik noch viel zu tun, die Menschen zu überzeugen, dass frei wählen ein hohes Gut ist, dass man nicht einfach so wegwerfen sollte.

Nun zurück zum neuen Stadtparlament.

In der kommenden Legislaturperiode von 5 Jahren stehen für die Stadt Neu- Anspach einige Entscheidungen von zentraler Bedeutung an.

Ich will nur einige kurz benennen:

1. Den Ausbau von Heisterbach 3
2. Planung und Gestaltung des Abschnittes Heisterbach 4
3. sowie die Umsetzung und Ausgestaltung des vorgesehenen Rathausneubaues.

Diese Vorhaben zu bewältigen erfordert die Kraft und den Einsatz Aller.

In diesen und anderen anfallenden Entscheidungen wird es oft in der Sache ein hartes Ringen geben.

Ich rufe uns alle aber dazu auf Auseinandersetzungen immer fair und sachlich zu führen. Die oftmals unterschiedlichen Meinungen zu bestimmten Dingen dürfen nicht in persönlichen Anfeindungen enden und auch nach einer noch so harten Auseinandersetzung in der Sache, sollte es möglich sein, dass alle Kolleginnen und Kollegen des Parlamentes nach getroffenen Entscheidungen, gemeinsam eine Tasse Kaffee ein Bier oder einen Schoppen Apfelwein draußen an der Theke trinken zu können.

Konrad Adenauer, der erste Bundeskanzler unserer Republik, hat einmal gesagt:  
„Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst.“

Eine kleine Bemerkung noch zur Historie.

Das am 27.03.2011 gewählte Stadtparlament ist das erste Parlament seit der Verleihung der Stadtrechte an die damalige Gemeinde Neu-Anspach. Ich denke das ist erwähnenswert.

Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses Parlament vom 27.03.2011 nur segensreiche, gute und weise Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger treffen möge.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

### **1.3 Wahl des Stadtverordnetenvorstehers Vorlage: 1/2011**

Für die CDU-Fraktion erklärt Stadtverordneter Uwe Kraft, dass es parlamentarischer Brauch sei, den Vorsitz in der Gemeindevertretung und heute in der Stadtverordnetenversammlung von Seiten der als stärkster Fraktion aus der vorangegangenen Kommunalwahl hervorgegangenen Partei zu stellen. Für seine Fraktion schlage er den seitherigen Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino vor.

#### **Beschluss:**

Da niemand gegen eine offene Abstimmung spricht, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation

**Herrn Holger Bellino**

zum Stadtverordnetenvorsteher. Auf § 2 Abs. 1 der Hauptsatzung wird Bezug genommen.

**Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtverordnetem Hartmut Henrici als Alterspräsidenten an Holger Bellino erklärt dieser, dass er die Wahl annehme.

#### 1.4 **Übernahme des Vorsitzes durch den/die Vorsitzende/n der Stadtverordnetenversammlung**

Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino übernimmt die weitere Leitung der Sitzung. Er führt aus:

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Magistrates, Herr Alterspräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen der Stadtverordnetenversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren der Presse und die zahlreich erschienenen Zuschauer, ich darf mich noch einmal sehr herzlich für dieses Votum bedanken.

Ich weiß, dass dieses Ergebnis keine Selbstverständlichkeit ist. Es ist aber vielleicht ein Stück weit gute Tradition, auch schon vor meiner Zeit.

Ich darf ihnen versprechen, dass ich mich redlich bemühen werde, die Sitzungen überparteilich oder unparteiisch zu leiten.

Ich freue mich, das sage ich gerade den neuen Parlamentariern und den Damen und Herren im Zuschauerraum, das wir in Neu-Anspach in den letzten Jahren eine sehr sehr gute Kultur haben. Das anders, als in manchen anderen Parlamenten, hier sehr ausführlich diskutiert wird. Und das es, wie der Alterspräsident und der Bürgermeister dies auch eingefordert haben, es mit der entsprechenden Kultur zugeht.

Wir haben, dass sei auch den neuen Mitgliedern gesagt, sehr gute Erfahrungen gemacht mit der dreiminütigen Redezeit.

Der Bürgermeister, der vorhin meinte, er dürfe heute einmal länger reden, darf so lange reden wie er will.

Das ist immer das Recht des Exekutivorgans.

Aber wir haben uns freiwillig darauf beschränkt, auf drei Minuten zu gehen. Es sei denn, wir vereinbaren vorher etwas anderes, beispielsweise bei dem Haushaltsplanberatungen oder ähnlichem.

Ich komme ja manchmal rum, andere auch, da wird einem manchmal nicht geglaubt, dass man eine gute Debatte führen kann und sich auf drei Minuten beschränkt. Man kann sich ja auch ein zweites Mal melden. Aber das hat gezeigt, dass wir zu vernünftigen Zeiten, wie ich meine, fertig werden.

Und Herr Alterpräsident, sie haben es vorhin auch eingefordert, wir haben es bisher immer geschafft nicht nur über Kommunalpolitik zu reden, sondern auch über die Kommunalpolitik hinaus zu reden. Nicht nur an den nachparlamentarischen Zusammentreffen an der Theke, sondern auch bewusst, bei verschiedenen anderen Anlässen.

Ich darf daran erinnern, dass wir uns nächsten Samstag beispielsweise zum Grenzgang treffen. Aber auch der Vereinsring oder aber der Schützenverein der traditionsgemäß uns jedes Jahr zu einem Schießen der Stadtverordneten und Magistratsmitglieder einlädt, sind solche Anlässe. Das zeigt auch, dass es funktioniert.

Und ein Letztes, weil es auch ein Stück Werbung für das bisherige Parlament und ich bin sicher auch für das nächste sein wird, wir können hier miteinander abstimmen, ohne dass es feste Koalitionen gibt, und es ist auch nicht nur erlaubt, sondern es wird auch von allen toleriert, dass es dann auch einmal wechselnde Mehrheit gibt.

Das werden die Zuschauer aber auch die neuen Stadtverordneten mit Sicherheit auch erleben in dieser Legislaturperiode, dass manchmal auch mal etwas bunt abgestimmt wird. Das ist in anderen Bereichen gar nicht denkbar. Auf der kommunalen Ebene sollte dies aber immer, dort wo es bisher praktiziert wurde, erhalten bleiben.

Noch einmal, herzlichen Dank.

#### 1.5 **Wahl der Schriftführerin oder des Schriftführers und ihrer oder seiner Vertreterinnen/oder Vertreter (§ 61 Abs. 2 HGO)** **Vorlage: 2/2011**

##### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

1. Dietmar Mohr zu ihrem Schriftführer und
2. Kurt Bühner und Karin Schütz zu dessen Stellvertretern

zu wählen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.6 Beschlussfassung über die Gültigkeit der Kommunalwahl vom 27.03.2011 gemäß § 26 (1) KWG  
Vorlage: 65/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

1. den Einspruch zurückzuweisen,
2. die Kommunalwahl vom 27.03.2011 gemäß § 26 (1) 4 KWG in Verbindung mit § 57 Abs. 1 KWO für gültig zu erklären.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.7 Beschlussfassung über die Gültigkeit der Bürgermeisterwahl am 27.03.2011  
Vorlage: 70/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

1. den Einspruch zurückzuweisen,
2. die Bürgermeisterwahl vom 27.03.2011 gemäß § 50 KWG in Verbindung mit § 74 KWO für gültig zu erklären.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.8 Wahl der/des stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteherin/Stadtverordnetenvorstehers  
Vorlage: 4/2011**

**Beschluss:**

Nachdem gegen eine offene Abstimmung keine Einwände erhoben werden, wählt die Stadtverordnetenversammlung folgende Mitglieder als stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher/innen:

- |                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Thomas Pauli       | (SPD)                   |
| 2. Andreas Moses      | (CDU)                   |
| 3. Hans-Willy Bruns   | (Bündnis 90/Die Grünen) |
| 4. Uwe Kraft          | (CDU)                   |
| 5. Heike Seifert      | (SPD)                   |
| 6. Gudula Bohusch     | (Bündnis 90/Die Grünen) |
| 7. Rudolf Kretzschmar | (FDP)                   |
| 8. Karin Birk-Lemper  | (FWG-UBN)               |

Auf § 1 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Neu-Anspach vom 14.06.1993 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 10.12.2007 (Artikelsatzung) wird Bezug genommen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.9 13. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Neu-Anspach vom 14.06.1993 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 10.12.2007 (Artikelsatzung); hier § 3 Magistrat  
Vorlage: 5/2011**

**Stellungnahme der Fraktionen**

**a) Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt Stadtverordnete Gudula Bohusch fest, dass ihre Fraktion den demokratischen Gepflogenheiten folgen wolle und dafür sei, dass jeder Fraktion die Möglichkeit gegeben werde, mit mindestens einem Sitz im Magistrat vertreten zu sein. Auch in der Frage des Parlamentsvorsitzes solle der stärksten Fraktion der Vorsitz im Stadtparlament gewährt werden. Sie wünsche sich, dass diesem Brauch auch in den folgenden Abstimmungen und auch in den kommenden Sitzungen gefolgt werde.

**b) SPD-Fraktion**

Stadtverordnete Heike Seifert führt aus, dass auch ihre Fraktion sich dem, in Neu-Anspach geltenden demokratischen Brauch anschließen werde und der Hauptsatzungsänderung zustimmen werde und damit der FDP-Fraktion einen Sitz im Magistrat ermögliche.

Sie bedauere jedoch, dass es keine interfraktionelle Runde, analog dem Ältestenausschuss gegeben habe, um dies im Einzelnen abzustimmen.

**c) CDU-Fraktion**

Für die CDU-Fraktion führt Stadtverordneter Uwe Kraft aus, dass er und seine Fraktion zu einem interfraktionellen Gespräch zur Verfügung stand. Durch die Vorbereitung stand jedoch außer allgemeinem Einvernehmen nichts zu beraten an.

**d) FWG-UBN-Fraktion**

Für die FWG-UBN-Fraktion stellt Stadtverordneter Manfred Klein fest, dass auch seine Fraktion der Erhöhung der Magistratssitze zustimmen werde.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, auf Grund der §§ 5, 6 und 7 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. März 2010 (GVBl. I S. 119), folgende

**13. Änderungssatzung zur Hauptsatzung  
der Stadt Neu-Anspach vom 14.06.1993  
in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 10.12.2007 (Artikelsatzung)**

zu erlassen:

**Artikel I**

§ 3 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Zahl der Stadträte beträgt 10. Die Stelle der 1. Stadträtin/des 1. Stadtrates wird ehrenamtlich verwaltet.“

**Artikel II**

Die Rechtswirksamkeit dieser 13. Änderungssatzung tritt gemäß § 6 der Hauptsatzung mit Ablauf des Tages ein, an dem ihre Veröffentlichung im amtlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Neu-Anspach, dem Usinger Anzeiger, erfolgt.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.10 Wahl der ehrenamtlichen Stadträte gemäß § 55 Abs. 1 HGO i.V.m. § 3 Abs. 2 der Hauptsatzung vom 14.06.1993 in der Fassung der 12. Änderungssatzung vom 10.12.2007 (Artikelsatzung)  
Vorlage: 3/2011**

Der Vorsitzende, Stadtverordneter Holger Bellino, ernennt die einzelnen Fraktionsvorsitzenden zu Wahlhelfern für die Wahl der ehrenamtlichen Stadträte.

**Beschluss:**

**Wahlniederschrift zur Wahl der Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Neu-Anspach in der XI. Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach am 03. Mai 2011**

Wahlleiter: Holger Bellino  
Wahlhelfer: Uwe Kraft, CDU-Fraktion  
Wahlhelfer: Heike Seifert, SPD-Fraktion  
Wahlhelfer: Gudula Bohusch, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Wahlhelfer: Rudolf Kretzschmar, FDP-Fraktion  
Wahlhelfer: Manfred Klein, FWG-UBN-Fraktion

Zur Wahl des Magistrates liegen folgende Vorschlagslisten vor:

**Wahlvorschlag 1: CDU-Fraktion**

1. Luise Drescher-Barthel	16. Dieter Susemichel	31. Herbert Schütz	46. Susanne Eichhorn
2. Jürgen Stempel	17. Reinhard Gemander	32. Reiner Markloff	47. Stefan Kremer
3. Hartmut Henrici	18. Dr. Rainer Schulze Johann	33. Birgit Bleicher-Kraft	48. Bruno Botschek
4. Gerhard Hauk	19. Wolfgang Allhenn	34. Wilfried Müller	49. Doris Schmidt



- |                      |                              |                        |                         |
|----------------------|------------------------------|------------------------|-------------------------|
| 5. Rudi Maas         | 20. Matthias Weber           | 35. Wolfgang Schymik   | 50. Manfred Pippinger   |
| 6. Günther Lurz      | 21. Alexander Hübner         | 36. Wilfried Ernst     | 51. Ernst Naumann       |
| 7. Benjamin Strecker | 22. Sandra Kuhnert           | 37. Günther Faulstich  | 52. Josef Botschek      |
| 8. Holger Bellino    | 23. Reinhard Stephan         | 38. Cerstin Cromm      | 53. Wolfgang Bellino    |
| 9. Andreas Moses     | 24. Steffen Wagner           | 39. Guntram Löffler    | 54. Margot Ernst        |
| 10. Uwe Kraft        | 25. Gerti Bellino            | 40. Christel Schnabel  | 55. Arno Urban          |
| 11. Corinna Bosch    | 26. Achim Schnabel           | 41. Kurt Föllner       | 56. Dieter Otto Wawarta |
| 12. Petra Pippinger  | 27. Tobias Florian Friedrich | 42. Anneliese Markloff | 57. Silvia Gemander     |
| 13. Ulrike Bolz      | 28. Norbert Friedrich        | 43. Helmut Ernst       | 58. Erwin Saueressig    |
| 14. Sven Urban       | 29. Jürgen de Haan           | 44. Friedrich Abel     | 59. Wilhelm Deininger   |
| 15. Heinz Buhlmann   | 30. Helga Faulstich          | 45. Rolf Göbel         |                         |

**Wahlvorschlag 2: SPD-Fraktion**

- |                      |                 |                 |                   |
|----------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 1. Werner Götz       | 3. Sabine Leon  | 5. André Sommer | 7. Erich Jäger    |
| 2. Werner Hollenbach | 4. Sandra Zunke | 6. Jürgen Göbel | 8. Rainer Henrici |

**Wahlvorschlag 3: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- |                    |                     |                      |                     |
|--------------------|---------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Jutta Bruns     | 4. Moritz Bohusch   | 7. Anke Rauhut       | 10. Enno Pflug      |
| 2. Regina Schirner | 5. Gudula Bohusch   | 8. Wolfgang Wagner   | 11. Sabine Botschek |
| 3. Oliver Lorenz   | 6. Hans-Willy Bruns | 9. Petra Gerstenberg |                     |

**Wahlvorschlag 4: FDP-Fraktion**

- |                  |                    |                         |                       |
|------------------|--------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1. Klaus Becker  | 3. André Bruchmann | 5. Hans-Jürgen Schubert | 7. Rudolf Kretzschmar |
| 2. Irene Scherer | 4. Bernard Witte   | 6. Rolf Scherer         |                       |

**Wahlvorschlag 5: FWG-UBN-Fraktion**

- |                     |                         |                     |                    |
|---------------------|-------------------------|---------------------|--------------------|
| 1. Christa Henritzi | 4. Hans-Peter Fleischer | 7. Gerhard Lemper   | 10. Nadine Horscht |
| 2. Michael Knapp    | 5. Florian Henniges     | 8. Grit Falk-Wehner | 11. Hans Meyer     |
| 3. Stephan Horak    | 6. Horst Meyer          | 9. Denis Hülsewiche |                    |

Gemäß Wählerverzeichnis sind 36 Wählerinnen und Wähler wahlberechtigt.

Abgegebene Stimmen: **36**  
 Davon gültige Stimmen: **36**

Von den gültigen Stimmen entfielen:

Wahlvorschlag 1 (CDU)	<b>16</b>	Stimmen
Wahlvorschlag 2 (SPD)	<b>8</b>	Stimmen
Wahlvorschlag 3 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	<b>7</b>	Stimmen
Wahlvorschlag 4 (FDP)	<b>2</b>	Stimmen
Wahlvorschlag 5 (FWG-UBN)	<b>3</b>	Stimmen

Berechnung der Sitzverteilung nach Hare-Niemeyer:

Wahlvorschlag		Gremiumgröße		Abgegebene Stimmen		Erhaltene Stimmen		Sitze
1 CDU	=	10	:	36	X	16	=	4,444
2 SPD	=	10	:	36	X	8	=	2,222
3 Bündnis90/DIE GRÜNEN	=	10	:	36	X	7	=	1,944
4 FDP	=	10	:	36	X	2	=	0,556
5 FWG-UBN	=	10	:	36	X	3	=	0,833

Danach entfallen auf die:

CDU-Fraktion	4	Sitze
SPD-Fraktion	2	Sitze
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	2	Sitze
FDP-Fraktion	1	Sitz
FWG-UBN-Fraktion	1	Sitz

Gewählt sind damit folgende Bewerber:

<b>Luise Drescher-Barthel, (1. Stadträtin)</b>	<b>CDU</b>
<b>Jürgen Stempel,</b>	<b>CDU</b>
<b>Hartmut Henrici,</b>	<b>CDU</b>
<b>Gerhard Hauk,</b>	<b>CDU</b>
<b>Werner Götz,</b>	<b>SPD</b>
<b>Werner Hollenbach,</b>	<b>SPD</b>
<b>Jutta Bruns,</b>	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>Regina Schirner,</b>	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>Christa Henritzi,</b>	<b>FWG-UBN</b>

Da die im vorhergehenden Tagesordnungspunkt geänderte Hauptsatzung noch keine Rechtskraft erlangt hat, wird der 10. zu vergebende Sitz heute noch nicht besetzt. Der folgende noch nicht berufene Bewerber rückt nach Rechtskraft der geänderten Hauptsatzung in den Magistrat nach. Dessen Einführung und Verpflichtung ist in der für den 11. Mai 2011 noch einzuladenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen.

Klaus Becker, FDP

Neu-Anspach, 03. Mai 2011

Wahlvorsteher: Holger Bellino

Wahlhelfer: Uwe Kraft, Heike Seifert, Gudula Bohusch, Rudolf Kretzschmar, Manfred Klein

**Wahl: 36 Gültige-Stimmen, 0 Ungültige Stimmen, 0 Stimmenthaltung(en)**

#### **1.11 Einführung und Verpflichtung der ehrenamtlichen Stadträte durch den Stadtverordnetenvorsteher und Aushändigung der Ernennungsurkunden**

Zunächst verliest der Vorsitzende, Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino, beispielhaft die Ernennungsurkunde für Stadträtin Luise Drescher-Barthel.

Der Vorsitzende weist auf die Bedeutung des abzulegenden Diensteides hin. Anschließend legen die erstmals im Magistrats vertretenen Stadträtinnen und Stadträte Jutta Bruns, Gerhard Hauk, Hartmut Henrici, Christa Henritzi, Werner Hollenbach und Regina Schirner, teilweise mit der Bekräftigungsformel „So wahr mir Gott helfe“ folgenden Diensteid nach § 72 HBG ab.

"Ich schwöre, dass ich das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Hessen sowie alle in Hessen geltenden Gesetze wahren und meine Pflichten gewissenhaft und unparteiisch erfüllen werde"

Sodann werden die Stadträtinnen und Stadträte Luise Drescher-Barthel (CDU) (1. Stadträtin), Jürgen Stempel (CDU), Hartmut Henrici (CDU), Gerhard Hauk (CDU), Werner Götz (SPD), Werner Hollenbach (SPD), Jutta Bruns (Bündnis 90/Die Grünen), Regina Schirner (Bündnis 90/Die Grünen), Christa Henritzi (FWG-UBN) auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Dienstangelegenheiten verpflichtet und erhalten von Bürgermeister Klaus Hoffmann die jeweiligen Ernennungsurkunden.

Im Anschluß hieran wird die Sitzung unterbrochen. Während dieser Zeit legen die gewählten Mitglieder des Magistrates, soweit diese als Mitglieder in die Stadtverordnetenversammlung gewählt waren, ihr Mandat als Stadtverordnete bzw. Stadtverordneter nieder. Die Nachrückenden, noch nicht berufenen Bewerber der Stadtverordnetenversammlung, geben die Erklärungen der Annahme des jeweiligen Mandates ab. Anschließend wird die Sitzung um 21.25 Uhr fortgesetzt.

Zunächst begrüßt der Vorsitzende die ins Parlament nachgerückten Stadtverordneten:

Rainer Henrici für die SPD-Fraktion,

Sabine Botschek für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Wilfried Lang für die FWG-UBN-Fraktion,

Matthias Weber, Alexander Hüber, Sandra Kuhnert und Reinhard Stephan. für CDU-Fraktion

Hans-Willy Bruns für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der, wie er ausführt, die Seiten gewechselt habe.

#### **1.12 Verabschiedung der aus dem Magistrat der X. Legislaturperiode ausgeschiedenen Stadträte**

Bürgermeister Klaus Hoffmann führt aus, dass fünf Personen dem Magistrat nicht mehr angehören. Besonders erwähnen wolle er Herrn Günter Siats, der 30 Jahre im Gemeindevorstand bzw. Magistrat vertreten war. Entschuldigen müsse er die Herren Winfried Hartmann sowie Norbert Galle, die beide verhindert seien. Sodann überreicht er den Herren Günter Siats, Ralf Peter Nelles und Hans Bruns jeweils ein Weinpräsent.

**1.13 Beratung und Beschlussfassung über die Anzahl, Bezeichnung und Stärke der Parlamentsausschüsse gemäß § 62 Abs. 2 HGO**  
**Vorlage: 7/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, gemäß § 62 Abs. 2 HGO für die neu begonnene XI. Legislaturperiode folgende Ausschüsse mit dem jeweils angegebenen Stärkeverhältnis und der jeweils genannten Mandatszahl zu bilden:

- 1. Haupt- und Finanzausschuss (HFA):**  
Stärke: 9 Sitze  
Mandatsverteilung: CDU-Fraktion 4 Sitze  
SPD-Fraktion 2 Sitze  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2 Sitze  
FWG-UBN-Fraktion 1 Sitz
- 2. Bau-, Planungs- und Wirtschaftsausschuss (BPWA):**  
Stärke: 9 Sitze  
Mandatsverteilung: CDU-Fraktion 4 Sitze  
SPD-Fraktion 2 Sitze  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2 Sitze  
FWG-UBN-Fraktion 1 Sitz
- 3. Tourismus-, Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss (TULFA):**  
Stärke: 9 Sitze  
Mandatsverteilung: CDU-Fraktion 4 Sitze  
SPD-Fraktion 2 Sitze  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2 Sitze  
FWG-UBN-Fraktion 1 Sitz
- 4. Kultur- und Sozialausschuss (KSA):**  
Stärke: 9 Sitze  
Mandatsverteilung: CDU-Fraktion 4 Sitze  
SPD-Fraktion 2 Sitze  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 2 Sitze  
FWG-UBN-Fraktion 1 Sitz

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.14 Benennung der Mitglieder der Arbeitsgruppe „Haushaltskonsolidierung“**  
**Vorlage: 18/2011**

**Beschluss:**

Da niemand gegen eine offene Abstimmung spricht, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation folgende Mitglieder in die Arbeitsgruppe „Haushaltskonsolidierung“:

- |                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| 1. CDU-Fraktion:                   | Ulrike Bolz        |
| 2. SPD-Fraktion:                   | Thomas Pauli       |
| 3. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: | Gudula Bohusch     |
| 4. FDP-Fraktion:                   | Rudolf Kretzschmar |
| 5. FWG-UBN-Fraktion:               | Karin Birk-Lemper  |

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.15 Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder und Stellvertreter/innen für die Betriebskommission gemäß § 6 Abs. 2 EigBGes in Verbindung mit § 7 Abs. 1 der Eigenbetriebssatzung**  
**Vorlage: 9/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung wählt folgende Mandatsträger/innen zu Mitgliedern bzw. stellvertretenden Mitgliedern und sachkundige Personen sowie stellvertretende sachkundige Personen der Betriebskommission:

- 1. Ordentliche Mitglieder:**

CDU-Fraktion:	Reinhard Gemander
SPD-Fraktion:	Rainer Henrici
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Wolfgang Wagner
FDP-Fraktion:	Rudolf Kretzschmar
FWG-UBN-Fraktion:	Manfred Klein
  
- 2. Stellvertreter/innen**

CDU-Fraktion:	Uwe Kraft
SPD-Fraktion:	Jürgen Göbel
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Petra Gerstenberg
FDP-Fraktion:	Renata Kretzschmar
FWG-UBN-Fraktion:	Wilfried Lang
  
- 3. Sachkundige Personen:**

CDU-Fraktion:	Günther Lurz
SPD-Fraktion:	Günter Siats
  
- 4. Vertreter/innen der sachkundigen Personen:**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Moritz Bohusch
FWG-UBN-Fraktion:	Stefan Horak

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.16 Wahl der Mitglieder der Kommission für die Vergabe gewerblicher Grundstücke (Vergabekommission)  
Vorlage: 8/2011**

**Beschluss:**

Nachdem sich gegen eine offene Abstimmung keine Einwände erheben, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation folgende Mitglieder in die Vergabekommission:

- |                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| 1. CDU-Fraktion:                   | Uwe Kraft          |
| 2. SPD-Fraktion:                   | Heike Seifert      |
| 3. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: | Gudula Bohusch     |
| 4. FDP-Fraktion:                   | Rudolf Kretzschmar |
| 5. FWG-UBN-Fraktion:               | Manfred Klein      |

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.17 Benennung der Vertreterinnen/Vertreter für den kirchlichen Kindergartenausschuss  
Vorlage: 10/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, als Vertreter/innen und dessen/deren Stellvertreter/innen für den kirchlichen Kindergartenausschuss folgende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zu benennen:

- |                                 |               |
|---------------------------------|---------------|
| <b>Vertreter/innen</b>          |               |
| CDU-Fraktion:                   | Ulrike Bolz   |
| SPD-Fraktion:                   | Sandra Zunke  |
| Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: | Anke Rauhut   |
| <b>Stellvertreter/innen</b>     |               |
| CDU-Fraktion:                   | Corinna Bosch |
| SPD-Fraktion:                   | Sabine Leon   |
| FWG-UBN-Fraktion:               | Claudia Bröse |

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.18 Wahl von Vertretern/Vertreterinnen für den Beirat des Vereins zur Förderung der Integration Behinderter Taunus e.V. (VzF)  
Vorlage: 20/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

Frau Ulrike Bolz  
und  
Herrn Jürgen Stempel

als Vertreter/in für den Beirat des Vereins zur Förderung der Integration Behinderter Taunus e.V. (VzF) zu wählen.

**Beratungsergebnis: 35 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

**1.19 Benennung eines Mitglieds und eines stellvertretenden Mitglieds für das Kuratorium der Evangelischen Diakoniestation Usinger Land  
Vorlage: 12/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, für das Kuratorium der Evangelischen Diakoniestation Usinger Land

1. als Mitglied  
Klaus Hoffmann, Bürgermeister
2. als stellvertretendes Mitglied  
Holger Bellino

zu benennen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.20 Wahl von Vertretern/innen und deren Stellvertreter/innen der Stadt Neu-Anspach für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Oberes Usatal  
Vorlage: 13/2011**

**Beschluss:**

Nachdem niemand gegen eine offene Abstimmung Einwände erhebt, wählt die Stadtverordnetenversammlung auf der Grundlage eines gemeinsamen Wahlvorschlags folgende Vertreter/innen bzw. stellvertretende Vertreter/innen in die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Oberes Usatal:

**Vertreter/innen**

- |                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| 1. CDU-Fraktion:                   | Ulrike Bolz      |
| 2. SPD-Fraktion:                   | Erich Jäger      |
| 3. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: | Hans-Willy Bruns |

**Stellvertreter/innen**

- |                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1. CDU-Fraktion:     | Uwe Kraft      |
| 2. SPD-Fraktion:     | Rainer Henrici |
| 3. FWG-UBN-Fraktion: | Manfred Klein  |

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.21 Wahl von Vertretern/innen und deren Stellvertreter/innen der Stadt Neu-Anspach für die Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Usingen  
Vorlage: 14/2011**

**Beschluss:**

Nachdem niemand gegen eine offene Abstimmung Einwände erhebt, wählt die Stadtverordnetenversammlung auf der Grundlage eines gemeinsamen Wahlvorschlags folgende Vertreter/innen bzw. stellvertretende Vertreter/innen in die Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Usingen:

**Vertreter/innen**

- |                  |             |
|------------------|-------------|
| 1. CDU-Fraktion: | Ulrike Bolz |
|------------------|-------------|

2. SPD-Fraktion: Erich Jäger  
3. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Hans-Willy Bruns

**Stellvertreter/innen**

1. CDU-Fraktion: Uwe Kraft  
2. SPD-Fraktion: Rainer Henrici  
3. FWG-UBN-Fraktion: Manfred Klein

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.22 Wahl von zwei Vertretern/innen und von zwei Stellvertretern/innen der Stadt Neu-Anspach zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverband Hochtaunus“  
Vorlage: 15/2011**

**Beschluss:**

Nachdem sich gegen eine offene Abstimmung keine Einwände erheben, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation folgende Personen zu Vertretern/innen bzw. Stellvertretern/innen der Stadt Neu-Anspach für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverband Hochtaunus“:

**Vertreter/innen**

CDU-Fraktion: Uwe Kraft als Stimmführer  
SPD-Fraktion: Thomas Pauli als Stimmführervertreter

**Stellvertreter/innen**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Wolfgang Wagner als Vertreter des Stimmführervertreters  
FWG-UBN-Fraktion: Karin Birk-Lemper als Vertreterin des Stimmführervertreters

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.23 Wahl einer Vertreterin/eines Vertreters und deren/dessen Stellvertreterinnen/Stellvertreter der Stadt Neu-Anspach für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 MetropolG  
Vorlage: 16/2011**

**Beschluss:**

Nachdem niemand widerspricht, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation

1. Uwe Kraft  
zum Vertreter und
2. Gudula Bohusch  
zu dessen Stellvertretung
3. Rainer Henrici  
zur weiteren Stellvertretung

für die Verbandskammer gemäß § 11 MetropolG.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.24 Wahl einer Vertreterin/eines Vertreters und deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreters der Stadt Neu-Anspach für die Verbandsversammlung der ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen  
Vorlage: 17/2011**

**Beschluss:**

Nachdem niemand gegen eine offene Abstimmung Einwände erhebt, wählt die Stadtverordnetenversammlung per Akklamation

1. Klaus Hoffmann, Bürgermeister  
zum Vertreter
- und

2. Regina Schirner  
zu dessen Stellvertreter

der Stadt Neu-Anspach für die Verbandsversammlung der ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.25 Wahl der Vertreter/innen für den Wirtschaftsbeirat**

**Vorlage: 11/2011**

**Beschluss:**

Nachdem sich gegen eine offene Abstimmung keine Einwände erheben, werden per Akklamation folgende Mitglieder in den Wirtschaftsbeirat gewählt:

1. CDU-Fraktion:	Dieter Susemichel
2. SPD-Fraktion:	Sabine Leon
3. Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Gudula Bohusch
4. FDP-Fraktion:	Rudolf Kretzschmar
5. FWG-UBN-Fraktion:	Wilfried Lang

**Nachrichtlich:**

Gewerbeverein	= Ilse Trenczek, Dr. Regina Ernst-Messer, Heinz Weidner
Magistrat	= Bürgermeister Klaus Hoffmann
Wirtschaftsförderer	= Klaus Mainz
Protokollführung	= Sabine Enzmann

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.26 Erlass eines 1. Nachtragswirtschaftsplan zum Wirtschaftsplan 2011 für die Stadtwerke**

**Vorlage: 64/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Entwurf eines 1. Nachtragswirtschaftsplan zum Wirtschaftsplan 2011 für die Stadtwerke zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**1.27 Investitions- und Finanzplanung für die Stadtwerke**

**Fortschreibung der Jahre 2010 bis 2014**

**Vorlage: 66/2011**

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Investitions- und Finanzplanung für die Stadtwerke zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

**Beratungsergebnis: 36 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

**2. Genehmigung der Verhandlungsniederschrift Nr. X/39/2011 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2011**

**Beschluss**

Die Verhandlungsniederschrift Nr. X/39/2011 über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2011 wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

**Beratungsergebnis: 27 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 9 Stimmenthaltung(en)**

**3. Mitteilungen des Magistrats**

Liegen keine vor.

**4. Anfragen und Anregungen**

Schriftliche Anfragen von Fraktionen liegen keine vor.

## 5. Sonstige Anfragen und Anregungen

Stadtverordneter Andreas Moses führt aus, dass in der, auf der Internetseite der Stadt Neu-Anspach enthaltenen Hauptsatzung als Ehrenbezeichnung „Ehrenstadtvertreter“ stehe. Diese Bezeichnung sei nicht korrekt.

Hier sei die Beschlussfassung zu prüfen bzw. die nachfolgende Veröffentlichung der Satzung. Gegebenenfalls sei der Text im Internetangebot der Stadt Neu-Anspach zu ändern.

### **Anm. des Protokollführers:**

Sowohl die Beschlussfassung über die Hauptsatzung im Rahmen der Artikelsatzung sowie die Veröffentlichung dieser Satzung sind korrekt. Hier wird der Begriff „Ehrenstadtverordneter“ verwendet. Bei der Darstellung im Internetangebot handelt es sich um einen Schreibfehler, der zu berichtigen ist.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer: